

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 293.

Sonntag, den 20. October.

1839.

### Einige Vorschläge zu neuen Tanzeinrichtungen auf Bällen.

In Nr. 276 d. Bl. steht ein Aufsatz „Ueber die modernen Thorheiten auf modernen Bällen“, dem der Unterzeichnete in vielfacher Beziehung vollkommen beistimmen muß. Er, der so oft Gelegenheit fand, die Bemerkungen in jenem Aufsatz gegründet zu finden, glaubt, daß es beim Herannahen des Winters und der nun bald stattfindenden Bälle für die gebildeten Tanzlustigen nicht ohne Interesse sein dürfte, wenn er Einiges hinsichtlich nothwendiger neuer Tanzeinrichtungen hier in Vorschlag und zum Theil schon früher von ihm Besprochenes wieder in Anregung bringt.

Der jetzt eintretende Mangel an hübschen Gesellschaftstänzen bewog mich schon früher zwei neue Tänze zu arrangiren und sie dem lustigen gebildeten Publicum zur gütigen Beachtung ganz ergebenst zu empfehlen.

Der jetzige Zeitgeist duldet die Menuet, die Königin der Tänze, die Bildnerin der Jugend, die Schöpferin des Anstandes und der Anmuth nicht mehr. — Ein wildes Loben in dem Galopp und Schnellwalzer ist an die Stelle derselben getreten und hat die Mutter aller Tänze verdrängt. — Um der Zeit und zugleich den jetzigen Anforderungen zu genügen, darf sich wohl die Allemande als Vermittlerin vorstellen und jedem Tanzlustigen dieser bis jetzt noch wenig bekannte Tanz besonders empfohlen werden. Durch einfache anmuthige Bewegungen in gefälligen leichten Touren wird sich der Tänzer und die Tänzerin gewiß eben so vergnügen und endlich Geschmac an diesem Tanze finden. Auf diese Weise würde zugleich zweien Uebeln auf einmal abgeholfen werden. Auch ist die Allemande ein sehr passender Tanz für ältere Personen, indem derselbe nicht erhitzt. Der zweite Tanz, der sogenannte Tourenschottisch in Form einer Quadrille, ist ebenfalls den gebildeten Tänzern sehr zu empfehlen und alles so eben Gesagte bezieht sich auch hierauf. Ich habe denselben in mehreren der ersten hiesigen Familien bereits einzukubiren Gelegenheit gehabt.

In Bezug auf die Tanzordnung bei Bällen erlaube ich mir Folgendes in Vorschlag zu bringen. Da bei Bällen, wo sich tanzlustige Herren oft minder häufig einfinden, die armen tanzlustigen Damen zuweilen gar nicht zum Tanze gelangen, so wäre ein Hospitir-Walzer oder Galopp recht passend einzuschleiben, indem man nur hinten einen auf dem Tanz-Reglement benannten Tanz anzuführen brauche: „Die Damen hospitiren“, oder auch Hospitir-Walzer oder Galopp. Es wird Jedermann mit mir übereinstimmen, daß es den Damen gleichfalls angenehm sein muß, sich Tänzer, mit denen sie am Liebsten tanzen, engagiren zu können, und ein solcher Tanz würde nicht allein zum Zwecke führen, sondern gewiß sogar Interesse bei den Herren er-

regen. Bei Eröffnung einer Fasnare treten sämtliche Herren aus der Mitte des Saales und sämtliche tanzlustige Damen in die Mitte desselben. Der Tanzmeister theilt dieselben ab und bittet zwölf bis sechzehn Damen, aus dem Kreise zu treten, um sich ihre Tänzer beim Beginn des Rundtanzes selbst zu wählen und dann wieder in den Kreis zurückzutreten, bis sämtliche Damen einigemal den begonnenen Tanz durchgetanzt haben! Auf das Zeichen (eine Fasnare) führen die Herren die Damen an die Plätze.

Hinsichtlich des Engagirens könnten nachstehende Regeln angewendet werden. Es ist wohl jedem Tänzer bekannt, wie angenehm es ist, von einer Dame einen Korb zu erhalten, und mancher Tanzlustige sieht sich aus Verdruß hierüber veranlaßt, in Folge von zwei bis drei hintereinander erfolgten Körbchen, gar nicht zu tanzen. Auch genirt sich der eben mit einem Korbe Abgefertigte oft, die gleich daneben sitzende Dame um das Vergnügen eines Tanzes zu bitten, welche, wie er glaubt, es übernehmen könnte, nicht vorher gewählt worden zu sein. Sonach giebt es zwei Verdrüßlichkeiten. Dem Uebel könnte jedenfalls durch Schleifen von egal farbigem Bande abgeholfen werden. Mein Vorschlag ist demnach folgender: Es erhält jede tanzlustige Dame in der Garderobe ein solches ausgezeichnetes Bandschleifen, welches vermittelst eines Hefelchens an der linken Seite des Busens befestigt werden könnte. Die zum Tanze engagirten, so wie die nicht engagirten Damen würden aber so gefällig sein, gedachtes Schleifen, was die erstern betrifft, bis nach Beendigung des Tanzes zu verbergen, letztere hingegen dasselbe befestigen. Will die Dame ausruhen, so würde sie ebenfalls wohlthun, das Schleifen so lange zu verbergen. Jeder tanzlustige Herr erspart dadurch eine unnöthige Anfrage und die Damen werden auf diese Weise nicht mit so öftern Anfragen belästigt.

Den für die Damen so nachtheiligen Extratouren könnte gleichfalls dadurch abgeholfen werden, wenn durch ein Programm den Mitgliedern einer Gesellschaft, welche weibliche Gäste oder Familienglieder auf Bälle einführen, angezeigt, daß der Tanzdirigent ermächtigt wäre, sich das Schleifen bei einer zweimaligen Wiederholung von Extratouren von derjenigen Dame zu erbitten, welche sich dieses Vergnügen gegen die Tangeseße schuldig machte. Jeder Familienvater würde sich verpflichtet halten, diese Bestimmung den weiblichen Theilnehmern und Gästen wissend zu machen und eindringlich anzuempfehlen. Es gereichte dieß der Gesundheit, welche durch die vielen Extratouren sehr angegriffen werden muß, zum Vortheile, und keine Dame ließe es sicher darauf ankommen. Verwirrungen werden dadurch ebenfalls vermieden und es bliebe dann auch jeder Herr in seinen Schranken. Dieses Gesetz könnte jedoch nur bei zahlreichem Besuche des Balles angewendet werden.

Carl Jerwig, Balletmeister des Stadttheaters.

### Centralversammlung der Gewerbevereine im Königreiche Sachsen den 1. October 1839.

Am 1. October versammelten sich Abends 7 Uhr im Locale der Sonntagschule, der Loge Baldun zur Linde, die Abgeordneten und Vertreter der im Königreiche Sachsen bestehenden Gewerbevereine zu einer Berathung über allgemeine, das Gewerwesen betreffende Angelegenheiten. Der Tagesordnung gemäß eröffnete der Vorsitzende die Sitzung mit zeit- und sachgemäßem Vortrage, aus welchem hier nur die Umrisse und der Ideengang mitgetheilt werden kann. Derselbe schilderte den Centralverein in seinem Endzwecke und empfahl dessen Pflege den Anwesenden mit Wärme, indem der Redner das Bild von einem Kinde entlehnte, über dessen wiederkehrendes Wiegenfest, dessen physisches und moralisches Gedeihen, Heranwachsen und Kräftigen die liebenden und mit zarter Fürsorge pflegenden Aeltern sich freuen. Der Sprecher ging sodann auf das dem Central-Gewerbevereine vorgesteckte Ziel über, beschrieb seine Hoffnungen und legte dar, wie ihm alle Nebenabsichten fremd seien, er vielmehr nur das Gute beabsichtige und eine etwa gefürchtete Herrschaft über die übrigen vaterländischen Vereine verabscheue, dieselben vielmehr näher mit einander zu befreunden und zu verbinden beabsichtige und eine Quelle werden wolle, aus der alle Einzelvereine gleichmäßig schöpfen könnten und sollten. Durchaus unbegründet ist daher auch die Ansicht einiger Privatpersonen über das Wesen des Central-Gewerbevereins und ungerecht die in verschiedenen öffentlichen Blättern ausgedrückte Anfeindung, die zu dem Ende auch von dem Vereine niemals beantwortet worden sind und die sich dann ganz verlieren werden, wenn man die lauteren Absichten einsehen wird.

Nach Beendigung dieses Vortrags theilte der Secretair den Geschäftsbericht über das Wirken des Vereins während des letztverfloffenen Halbjahres von Ostern bis Michaelis mit. Darauf ließ der Herr Vorsitzende eine Relation über den hauptsächlichsten Inhalt sämtlicher von verschiedenen Vereinen eingegangenen Communicate folgen. In allen sprach sich eine sehr freundliche und wohlwollende Gesinnung aus. Mehrere unter ihnen gaben ihre Meinung über die in letzter Oester- und Provinzialversammlung zur Berathung gekommenen Gegenstände zu erkennen und brachten neue, das Gewerwesen betreffende Angelegenheiten zur Sprache. Namentlich hatten die Vereine zu Zittau, Großenhain, Marienberg, Steinbach, Budissin, Zschopau, Wolkenstein, Köhnitz, Weidau.

Diese Schreiben insgemein boten mehr Stoff dar, als die Kürze der Zeit zu verarbeiten erlaubte. Ihren Inhalt zu ordnen und in geeigneter Form an die Einzelvereine zur fernern Berathung zu senden, ist dem Geschäftsbureau übertragen und wird jedenfalls nächste Ostern eine lebhafte Debatte dadurch bewirkt werden. Unter den vorliegenden berathenswerthen Gegenständen konnten nur zwei in Erwägung gezogen werden: nämlich der von Marienberg aus bereits an Ostern und neuerdings in Anregung gebrachte Zwang des Besuchs der Sonntagschulen, wofür sich nur der Gewerbeverein zu Zschopau, dagegen aber alle übrigen ausgesprochen hatten. Insbesondere ergriff der Abgeordnete für den Annaberger Verein, Herr Fleischer von dort, mit Wärme das Wort gegen den Schulzwang und knüpfte daran einen kurzen Bericht der dasigen Gesellschaft. — Da ein anderer theilhabender Verein auch das Herbergs- und Wanderwesen der Gesellen in ernste Berathung zu ziehen und einer gänzlichen Reaction zu unterwerfen gewünscht hätte, so ergriff der Vertreter für Zschopau das Wort und stellte den Antrag, die von dem Kunst- und Gewerbe-

vereine zu Leipzig schon früher einmal ausführlich erwogene Idee zur Begründung von Wander-Büreaus wiederum aufnehmen und in Erwägung zu ziehen. Vielleicht gelänge es dem Centralvereine, dieselben wirklich ins Leben zu rufen. An diese Aufforderung reichte Herr Hofjuwelier Seig aus Dresden die Bemerkung, daß der Herr Rentammann Preusker, dieser patriotisch-gesinnte Förderer des Gemeinwohls, diesen Gegenstand in seinen lehrreichen Schriften ausführlich behandelt und vielleicht die erste Anregung gegeben habe; man möchte dessen Erfahrungen und Ansichten daher benutzen. Nachdem nun hierüber von verschiedenen Seiten Erfahrungen und Meinungen ausgesprochen worden waren, bemerkte der Vicedirector und Bevollmächtigte für Zittau, daß dieser Gegenstand keineswegs außer dem Bereiche der Thätigkeit des Central-Gewerbevereins, sondern zu Folge des §. 6 seines Statuts recht eigentlich in seinem Zwecke liege; nur möge man die in den Gewerbevereinen zu Leipzig, Dresden, Großenhain, Annaberg u. s. w. bereits früher gepflogenen Verhandlungen über diesen Gegenstand, so wie das, was Herr Rentammann Preusker schriftlich hierüber niedergelegt habe, sorgfältig erwägen und zum Gegenstande einer fruchtbaren Berathung für die nächste Centralversammlung ansehen. Der Herr Vorsitzende sprach noch mit gewohnter Wärme über diesen Gegenstand und bestimmte, denselben für die nächste Oester- und Provinzialversammlung zur Hauptberathung erheben zu wollen.

Bei der hierauf der Tagesordnung gemäß vorgenommenen Wahl des Directors und Vicedirectors für den Vereinbund auf das nächste Jahr wurden die auscheidenden Herren aufs Neue von den Abgeordneten der beteiligten Vereine erwählt und mit Leitung der Centralangelegenheiten beehrt, so wie das Geschäftsbureau nach den von den Localgesellschaften eingesendeten mit ausreichenden Namen bezeichneten Wahlszetteln zusammengesetzt worden ist. Sämtlich erwählte Beamte und Ausschußmitglieder nahmen die Wahl mit Danke an; sie werden sich bemühen, das ihnen geschenkte Vertrauen so achtbarer vaterländischer Gesellschaften für Hebung und Förderung des Gewerwesens nach Kräften, Verhältnissen und Umständen zu ehren.

Da die Umfrage, ob Jemand zum Besten der heutigen Versammlung oder des Gewerwesens überhaupt vorzutragen oder zu beantragen habe, mit allgemeinem Stillschweigen verneint wurde: so schloß der Herr Vorsitzende mit innigen und herzlichen Worten die Versammlung, worauf die meisten Anwesenden noch einige Zeit verweilten, um durch freundschaftliche Gespräche sich mehr zu befreunden. Jedenfalls aber ist durch diese Versammlung die Ueberzeugung von dem Fortbestehen des Centralgewerbevereins für das Vaterland und dem endlichen Gelingen seines Zieles, so wie ein sicherer fester Gang seiner Praxis gewonnen worden.

#### Bitte an die deutschen Verlagsbuchhändler.

Spanien ist endlich pacifizirt! Des freut sich der Freund der Menschheit aus innerster Seele. Höher noch freut er sich darüber, daß es dem edeln Volke endlich vergönnt ist, jenes unschätzbare Gut geselllicher Freiheit zu genießen, das ihm mehr als drei Jahrhunderte lang von weltlicher und geistlicher Tyrannei grausam vorenthalten ward. Für Spanien beginnt jetzt eine neue Epoche, ein neues Leben. Unabsehbar sind die Folgen, die dieser neue Zustand der Dinge auf seine Gewerbe, seinen Handel, seine Bildung und Literatur nothwendig haben muß. Hüthen wir uns indessen vor

sanguinischen Hoffnungen; hoffen wir insbesondere keinen augenblicklichen Aufschwung des Volkes in aller Beziehung — der unendlich lastende Druck eines dreihundertjährigen Despotismus wirkt zu tief und nachhaltig auf das geistige und moralische Leben eines Volkes ein, als daß dies möglich und gedenkbar wäre. — Dessenungeachtet werden über kurz oder lang mannigfach, namentlich mercantile und literarische Beziehungen Spaniens mit andern Ländern und auch mit unserm Deutschland eintreten. — Eine Folge aber wird — wir glauben es mit Zuversicht — auch die sein, daß die Aufmerksamkeit Deutschlands weit mehr als bisher auf die so lange vernachlässigten geistigen Schätze Spaniens gelenkt werden, daß in kurzem ein lebendigeres Studium der köstlichen Sprache und Literatur Spaniens unter uns erwachen wird. Leider aber steht dem bislang ein großes Hinderniß entgegen: die schwer zugänglichen, ja zum Theil ganz unzugänglichen Quellen. Und in dieser Beziehung nun legen wir unternehmenden deutschen Verlagsbuchhändlern die angelegentlichste Bitte und den Wunsch an's Herz, daß sie dafür thätig sein möchten, recht bald dem gebildeten deutschen Publicum durch Herausgabe billiger und bequemer Handausgaben die vorzüglichsten Werke der classischen Schriftsteller und Dichter Spaniens zugänglich zu machen. — Für den Lernenden ist einwillen genug gethan. Um mehr ältere brauchbare Werke zu übergehen, so besitzen wir eine treffliche Grammatik von Keil (2. A. Lpz. 1837); dem tiefen Kenner der spanischen Literatur; wir besitzen, außer dem älteren von Bertuch und Buchholz, zwei durchaus empfehlenswerthe reichhaltige Chrestomathien von Huber (Bremen 1832 m. Wörterb.) und von Francson (Lpz. 1838). Dazu kommt noch das fleißig und tüchtig gearbeitete Lexikon von Francson. So wäre in dieser Richtung vor der Hand hinlänglich gesorgt. Aber auch auf diejenigen ist Rücksicht zu nehmen, die das Streben nach einer weitem und tiefern Bekanntschaft mit der spanischen Literatur in sich fühlen und die sich in diesem Streben zumeist verlassen sehen, da selbst die vorzüglichsten Schriftsteller Spaniens bei uns selten, ja zum Theil wohl

gar nicht, oder nur zu hohen Preisen zu haben sind. — Unser Wunsch würde indessen nicht erreicht durch Gesammtausgaben der spanischen Classiker; denn auf diese Weise würde der Preis für den Unbemittelten zu hoch werden und er müßte Vieles mit in Kauf nehmen, was seiner individuellen Neigung oder Bildungsstufe zu wenig entspricht; wir wünschen vielmehr Handausgaben einzelner classischer Werke verschiedener Schriftsteller und Dichter, um theils Jedweden die Wahl zu lassen, theils auch dem Aermsten den Ankauf zu ermöglichen.

Es versteht sich, daß wir bei diesen Ausgaben keineswegs bloß die ältesten Classiker, einen Cervantes, Calderon, Lope de Vega, Moreto, Mendoza, Gracian &c., sondern eben so sehr die neuern und neuesten, einen Capmany, Jove Llansó, Feijarte, Quintana, Martinez de la Rosa &c., berücksichtigt wissen wollen.

So würde nach und nach den köstlichen Schätzen Hesperien nach Deutschland, das alles Herrliche, komme es, woher es wolle, mit Liebe und Begeisterung aufnimmt und sich daran erhebt und bildet, der Weg gebahnt und eine allgemeinere Anerkennung und Würdigung derselben unter uns die Folge sein. Adelante.

### L ä u s c h u n g e n .

Der Glanz in der menschlichen Gesellschaft ist beständig den Gipfeln zugekehrt. Nur, wer von unten hinaufblickt, sieht, was unter dem Glanze liegt: das Schicksal der nicht Glänzenden. So tobt das finstere, schwarze Ungewitter in der Ebene, während auf den Gipfeln der Berge das prächtige Schauspiel eines weißen, von den Sonnenstrahlen erleuchteten, Gold, Silber und Azur spiegelnden Wolkenmeeres sich freundlich, herrlich, majestätisch unter den Füßen entfaltet und ausbreitet. Die Regierungen haben ihren erhabenen Sitz auf den Gipfeln der menschlichen Gesellschaft, oder vielmehr, sie bilden selbst diese Gipfel, und das glänzende Wolkenmeer ist ihr eignes Werk. Wie sollte es zugehen, daß sie nicht Täuschungen ausgesetzt würden, und sich zuweilen die Aussicht aus der Ebene nicht so dächten, wie sie ihnen von ihrem erhabenen Standpunkte aus erscheint.

Verantwortl. Redacteur: D. Grotzschel.

### Vom 12. bis 18. October sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 12. October.

- Ein Knabe 3½ Jahre, Immanuel Müllers Einwohners Sohn, am Gottesacker; starb an Krämpfen.  
Ein Knabe 2½ Jahre, Ernst Ludwig Jordans, Buchdruckergehilfens Sohn, in der Friedrichstraße; starb an Krämpfen.

Sonntags, den 13. October.

- Eine Frau 28 Jahre, Hrn. Gottlob Enzmans, Bürgers und Goldarbeiters Ehefrau, in der Johannisgasse; st. am Nervenfieber.

Montags, den 14. October.

- Ein Mann 74 Jahre, Hr. Johann Christoph Fuchs, Bürger und Uhrgehäusmacher, am neuen Kirchhofe; starb an Entkräftung.  
Ein Knabe 10 Wochen, Hrn. Johann Gottfried Quellmalz, Bürgers und Antiquars Sohn, vor dem äußersten Grimmschen Thore; starb an Krämpfen.

- Ein Junggefelle 20 Jahre, Anton Holzherr, Lohgerbergeselle, im Jakobshospital; starb am Nervenfieber.  
Ein Knabe 8 Wochen, Heinrich August Weiske's, Schriftgießers Sohn, am Ranstädter Steinwege; starb an Krämpfen.  
Ein Knabe 9 Wochen, Johann Christian Thiele's, verabsch. königl. sächs. Schüßers Sohn, in der Friedrichstr.; st. an Krämpfen.  
Eine Frau 52 Jahre, Joh. Gottlob Müllers, Einwohners Witwe, an der Esplanade vor dem Petersthore; st. an Entkräftung.  
Eine Jungfer 16 Jahre, Joseph Steinerts, Handarbeiters aus Presnig bei Annaberg Tochter, in der Sandg.; st. am Nervenfieber.

Dienstags, den 15. October.

- Eine Frau 59 Jahre, Hrn. Christian Friedrich Stocks, vormaligen herzogl. Sötha'schen Hofagentens Witwe, am neuen Neumarkte; starb an Entkräftung.  
Ein todtgeb. Mädchen, Hrn. Fr. Aug. Strohmers, Bürgers, Buchbindermeisters und Hausbesizers Tochter, am alten Neumarkte.  
Eine unverh. Mannsperson 55 Jahre, Johann Gottlieb Jedel, Markthelfer, im Brühl; starb am Nervenfieber.  
Eine unverh. Mannsperson 24 Jahre, Anton Ferd. Treffel, Buchbindergehilfe, im Jakobshospital; st. an einer Brustkrankheit.

Mittwochs, den 16. October.

- Zwei zu frühzeitig geborne Zwillingknaben, der erste 4 Stunden, der zweite 6 Stunden alt, Hrn. William Eduard Krafts, Rittergutsbesizers auf Oberabenstein Söhne, an der alten Burg; starben an Schwäche.  
Ein todtgeb. Knabe, Christian Gottlob Böhm's, Handarbeiters Sohn, in der Neugasse.

Donnerstag, den 17. October.

N i e m a n d.

Freitag, den 18. October.

Eine Frau 30 Jahre, Hrn. Karl Voigt's, Bürgers und Kamers Ehegattin, in der Petersstraße; starb an einer Brustkrankheit.  
 Ein Mann 49 Jahre, Hr. Joh. Gottl. Anders, Bürger u. Schuhmachermstr. vor dem Barfußpfortchen; st. an der Abzehrung.  
 Eine Frau 53 Jahre, Georg Edelmann's, Drahtziehers aus Klein-Schmalldalen Witwe, im Jakobshospital; st. am Nervenfieber.  
 5 aus der Stadt, 12 aus der Vorstadt, 3 aus dem Jakobshospital, zusammen 20.

Vom 12. bis 18. October sind geboren:

19 Knaben, 15 Mädchen, zusammen 34 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe und ein todtgeborenes Mädchen.

**Bekanntmachung.**

Am 11. dieses Monats sind aus dem Parterresaloon einer in der Petersstraße alhier befindlichen Schenkwirtschaft, die unter A. nachverzeichneten Gegenstände, erstatteter Anzeige zufolge, entwendet worden, wogegen bei einem, der Besorgung dieses Diebstahles verdächtigen, hier zur Haft gebracht, bereits mehrfach bestrafte Manne die unter B. aufgeführten Effecten, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen kann, sich vorgefunden haben.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung der erstgedachten Gegenstände warnen, fordern wir die Eigenthümer der aus B. specificirten Effecten, so wie sonst Jedermann, der über die Eigenthümer Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, sich schleunigst bei uns zu melden.

Leipzig, den 17. October 1839.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
 Stengel. Heinge.

**Verzeichniß der entwendeten Sachen.**

- 1) Eine dunkelgrüne Tuchjacke mit Sammettragen und Tuchknöpfen;
- 2) zwei Mannshemden von Leinwand;
- 3) vier Paar baumwollene Socken, und zwar drei Paar weiße und ein Paar blaue;
- 4) zwei Sommer-Waisten, dunkelblau, von halbseidenem, gewürfeltem und gelbgebläutem Stoffe;
- 5) zwei Paar Beinkleider, nämlich ein Paar von Rankin und ein Paar von braungestreifter Leinwand;
- 6) zwei Halsbinden, eine weißseidene mit rothem Futter und eine von schwarzem Merino;
- 7) zwei blaue Leinwandshürzen;
- 8) zwei rothe leinene Schnupftücher.

B.

**Verzeichniß der dem Verhafteten abgenommenen Sachen.**

- 1) Eine Tabakspfeife mit braunem Holzkopfe und weißem Beschlage;
- 2) ein neues grünwollenes Kinderlappchen mit gelbrother Kante;
- 3) ein alter grünbaumwollener Geldbeutel mit einem gelben Ringe;
- 4) eine rothe Maroquin-Schreibtafel mit immerwährendem Kalender und einer Druckschrift unter dem Titel:

**Kleiner Arzneischatz,**

so wie einem Landw. hr. Ustauds-Passe für den Infanteristen Christian Laurentz aus Adenbof im Mannsfelder Kreise, d. d. Halle, den 1. April 1834.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Heute, den 20. October.: Die Hugenotten, oder: Die St. Bartholomäusnacht, große Oper mit Tanz von Meyerbeer.

Nachricht: Von heute an ist der Anfang des Theaters wieder um 6 Uhr; der Einlaß um 5 Uhr.

Dienstag, den 22. Octbr.: Der Bräutigam aus Mexico, Lustspiel in 5 Acten von Claren. — Suschen — Dem. Böerner, vom Stadttheater in Breslau, als Gast.

**(Erste Vorstellung im Abonnement.)**

\* \* \* Zu billiger Ertheilung gründlichen Unterrichts im Latein, Griech., Französischen und in deutscher Syntax empfiehlt sich für dieses Winterhalbjahr L. Barth, Katharinenstraße Nr. 412/413, 4 Treppen.

**Bekanntmachung.**

Von heute an bis mit dem 31. d. Mon. werden die nach Dresden gehenden und von daher kommenden Personenzüge bei der Weintraube und bei Köpchenroda



täglich anhalten.

Leipzig, den 19. October 1839.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

**Leipzig-Dresdner Eisenbahn.****Extrafahrt**

nach Borsdorf, Posthausen, Nachern und Wurzen,

Sonntag, den 20. Octbr., Nachmittag um 2 Uhr, zurück Abends um 4½ Uhr.

Billets hin und zurück werden in Leipzig ausgegeben.

Heute zum Beschluß:

**Ausstellung****Leipziger Kunstvereins**

in der Buchhändlerbörse,

geöffnet von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Eintrittsgeld 4 Gr.

Es eben erscheint bei Leopold Vogl:

**Ueber einige Bilder**

der

**zweiten Leipziger Kunstausstellung**

von

D. Wises.

gr. 8. gebestet. Preis 18 Gr.

**Schulnachricht.**

Daß meine auf der neuen Straße Nr. 1096 befindliche Concessionschule nach wie vor fortbesteht, mache ich, da ein Gerücht ihrer Auflösung verbreitet worden ist, sowohl denjenigen resp. Aeltern, welche mit den Unterricht ihrer Kinder gegenwärtig anvertrauen, als auch denen, welche mit ihre Kinder in Zukunft anvertrauen wollen, hierdurch bekannt. Gefällige Anmeldungen neuer Schüler erbitte ich mir im Schulgebäude, wo ich täglich Vormittags von 8 bis 11 Uhr zu sprechen bin.

E. F. Kreuzler, Dir.

\* \* \* Unterricht in deutscher, lateinischer, griechischer, fran. östlicher und englischer Sprache ertheilt Unterzeichneter.

A. Hertel, Kaffeebaum.

Anzeige. Endunterzeichneter besetzt sich dem gebildeten Publicum ganz ergebenst anzudeuten, daß die Unterrichtsstunden in der höhern Tanzkunst und den jetzt üblichen Tänzen mit dem 1. Novbr. in meinem neu eingerichteten Locale beginnen werden. — Anstand und richtige Haltung sind die Grundlagen meines Unterrichtes, diesen folgt die Ausbildung in allen gefälligen Tänzen. — In der Wahl der Mitglieder bei Gesellschaften werde

ich sehr sorgsam darauf bedacht sein, dieselben nach Charakter und Alter zusammen zu stellen. Auch würde ich mich den Arrangements bei Festlichkeiten in Familiengärten mit Vergnügen unterziehen.

Diesem Herrn, welche sich bereits gemeldet, ersuche ich nochmals um die Adressen.

Die nähern Bedingungen ertheile ich auf geneigte Anfragen in meiner unten bezeichneten Wohnung.

Carl Ferwig, Balletmeister,  
neuer Kirchhof Nr. 260, dritte Etage.

**Wohnungsveränderung.** Von jetzt an wohne ich vor dem Petersthor im Klostersgäßchen links die erste Hausthüre, im Hofe 2. Etage. Auch ist daselbst billig ein gutes Wiener Concertflügel zu verkaufen.

E. Leopoldt, Pianofort- und Gesangslehrer.

## Local-Veränderung.

Die  
**Wein- und italienische Waaren-Handlung**  
von

# Dque Primavesi,

sonst A. Ferrari,

beendet sich gegenwärtig in der

**Grimm. Gasse No. 7 u. 8, 1 Treppe.**

## Wein-Preise

bei **C. F. Labes, Gerbergasse No. 1104.**

Weisse Weine.

Rothe Weine.

Forster die Fl. . . . . à 6 Gr.	Guten Medoc . . . . . à 6 Gr.
Niersteiner 1834r . . . . . à 8 -	St. Gilles . . . . . à 8 -
Würzburger - . . . . . à 10 -	St. Estephe à 10 u. 14 -
Hochheimer - . . . . . à 12 -	Bordeaux mouton à 12 -
Markobrunner - à 12 u. 16 -	Chateau margaux à 16 -
Liebfrauenmilch . . . . . à 12 -	
Rüdesheimer 25r . . . . . à 18 -	
Steinberger Cabinet 34r . . . . . à 32 -	

## D i v e r s e.

Muscato Lüneel à 14 Gr., Malaga à 16 Gr., Champagner à 32 Gr., Rhein mousseux weiss à 28 Gr., rothen à 32 Gr., Cognac arm. 25jährig à 18 Gr., Dry Madeira à 16 Gr., Bischof à 10 Gr., Punsch-Essenz à 16 Gr., Rum Jam. à 12 und 16 Gr., Thomas Rum à 8 Gr. In Gebinden billiger, auf das Dutzd. 13 Fl. und Einsatz 1 Gr. pro Flasche.

## Brathäringe

erhält die erste Sendung und verkauft im Einzelnen und Ganzen billig.  
Moriz Siegel,  
Grimmische Gasse Nr. 756, dem Fürstenthause gegenüber.

## Neue Maronen

erhält und empfiehlt  
Matth. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

## Bettfedern-Verkauf.

Um vor meiner Abreise mein Lager völlig zu räumen, empfehle ich meine gut geschaffenen Bett- so wie Flaumfedern zu den billigsten Preisen: Burgstraße Nr. 149, im Gartengebäude.  
J. Engmann.

**Verkauf.** Eine Partie Schafwolle, 6- und 7zellig, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei A. Lehner, Tischlermeister, Gerbergasse Nr. 1108.

**Verkauf.** Schön blühende Staudengewächse, im freien Lande ausdauernd, hohe und niedrige Rosen besserer Art sind billig und gut zu haben bei dem Gärtner Barentin im Frege'schen Garten alhier.

In der Stadt Rom hier ist eine complete Reiser Equipage, im besten Zustande, bestehend aus 2 gesunden, starken braunen Pferden und einem Kutschwagen, sofort zu verkaufen.

Zu verkaufen ist billig ein weiß und braun gezeichneter Wachtelhund an der Johannisgasse: Ecke Nr. 1281, 1 Treppe.



S. M. Lange, Tischlermeister, empfiehlt geehrten Familien bei vorkommenden Trauerfällen sein in der Nicolaisstraße befindliches, aufs Beste sortirtes Lager fertiger Särge mit der Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

## Bruchbandagen eigener Fabrik

in 32 verschiedenen Nummern, vom zartesten Kinde an bis für die stärksten Personen beider Geschlechter, doppelt und einfach, deutscher und englischer Construction, von berühmten Aerzten Leipzigs und Sachsens rühmlichst anerkannt und empfohlen, in einer noch nie so groß bestehenden Auswahl empfiehlt das über 40 Jahre bestehende Bandagenmagazin von

Joh. Reichel, Mechanikus in Leipzig,  
Johannisvorstadt.

## Franz Pfefferkorn, Coiffeur,

gegenüber der Post,

empfiehlt seine

## Haarschneide - Salons,

welche täglich von früh 7 bis Abends 8 Uhr geöffnet sind.

$\frac{1}{2}$  gestickte Cables, à 3 Thlr.,

in großer Auswahl, empfiehlt

Carl Mehner, Petersstraße Nr. 35.

Die königl. sächs. conc.

## Holzbronze-Fabrik

von

## Ferdinand Buchheim,

in Leipzig Nr. 1399,

empfiehlt die mannigfaltigen Robewaaren seiner Fabrikate; sie bestehen in geschmackvollen Kron- und Wandleuchtern zu Licht- und Lampenbeleuchtung, Goldleisten zu Einfassung der Bilder, Spiegel und Tapeten in echt und gestrichelter Vergoldung, à la Rosocco verzierte Rahmen zu Spiegeln und Uhren, so wie in denselben geschmackvolle Uhrgehäuse, desgleichen Gardinen-Rängen, Ringe und sonst dazu passende Decorationen für Zimmer, Säle etc. nach jeder beliebigen Zeichnung.

Der Verkauf dieser Artikel ist im 4. Gewölbe im Hause der Herren Kistner & Comp., der Hainstraße- und Markte Ecke, wo auch jede Bestellung angenommen werden.

## Filzhüte neuer Façon

empfiehlt zu ungewöhnlich billigen Preisen

Carl Mehner, Petersstraße Nr. 35.

Ein gutes und ordnungsliebender Steindruckere findet außer- halb eine sehr gute Anstellung. Näheres im rothen Etage auf dem Belüth, beim Gastwirth.

Gesucht wird Verhältnisse halber sogleich oder zum 1. Nov. ein reinliches Dienstmädchen in der alten Rathswaage Nr. 335, 3 Treppen hoch.

**Dienstgesuch.** Ein solches Mädchen, welches nähen, stricken, zeichnen und platten kann, auch im Kochen nicht ganz unerfahren ist, wünscht recht bald bei einer angesehenen Herrschaft ein Unterkommen. Gültigst zu erfragen im Brühl, Keesb., 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. November eine freundliche Stube für einen einzelnen Herrn, am Liebsten an der Promenade. Offerten mit Beifügung der Bedingungen unter A. Z. in der Expedition dieses Blattes.

**Miethgesuch.** Ein Mann von der Handlung sucht eingetretener Verhältnisse wegen eine hübsche Stube nebst Schlafkammer mit oder ohne Meubles. Schriftliche Anmietungen bittet man an den Hausmann in Hansens Hause abzugeben.

**Vermiethung.** In der Burgstraße Nr. 139 sind mehre Logis von 3 bis 6 Stuben und zwei Niederlagen sogleich, Weihnachten oder Ostern zu vermieten. Das Nähere ist daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

**Vermiethung.** Auf dem Brühl Nr. 325, in der ersten Etage, sind zwei Stuben vorn heraus für kommende Messen zu einem Waarenlager zu vermieten; auch ist daselbst eine große gebielte Niederlage auf ganze Jahr und ein Gewölbe nebst Schreibstube außer den Messen zu vermieten.

**Vermiethung.** Ein gut meublirtes freundliches Zimmer nebst Schlafkammer im Place de repos, 1 Treppe hoch, für einen oder zwei ledige Herren passend, wird den 1. d. M. miethlos und ist beim Hausmanne das Nähere zu erfragen.

**Zu vermieten ist auf kürzere oder längere Zeit ein Boden mit Aufzug, desgl. eine Niederlage. Das Nähere auf dem Comptoir No. 483 zu erfragen.**

Zu vermieten sind einige gut eingerichtete Familienlogis, unweit der Eisenbahn, von 2 Stuben, 2 Kammern, Keller, Bodenkammer und Holzraum, in den Preisen von 48 bis 54 Thlr., und sogleich zu beziehen. Zu erfragen in der Eisenbahnstraße, sonst Webers Haus, parterre bei Herrn Braunschweiger.

Zu vermieten sind in Nr. 1289, Grimma'scher Steinweg, eine Treppe hoch, ein Paar freundliche Schlafstellen an ledige Herren.

Zu vermieten ist eine Kammer als Schlafstelle in Nr. 738, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafkammer, parterre, bei Butter, Durgasse Nr. 1217.

Zu vermieten sind: ein Familienlogis, sogleich zu beziehen, 34 Thlr., desgl. mehre Stuben für ledige Herren, von 12 bis 18 Thlr., in Lannerts Salon.

Zu vermieten ist von jetzt oder auch später eine sehr freundliche 1. Etage von 4 Stuben und Zubehör mit Gartenbenutzung, Laube etc. in Nr. 1246 Durgasse.

Zu vermieten sind zwei Schlafbehältnisse. Zu erfragen Brühl Nr. 421, 4 Treppen.

## Die 16. Compagnie

der Communalgarde zu Leipzig  
ladet hiermit zu den während dieses Winters von ihr zu veranstaltenden Abendvergnügungen freundlichst ein. Bis zum 28. Octbr. können die Abonnentenbillets abgeholt werden bei

Kaufmann Barth auf dem Grimm. Steinwege.  
Wunderlich auf dem Peterssteinwege.  
Barth in der Friedrichstraße.

Heute, Sonntag den 20. October,  
Concert im Schweizerhäuschen.

E. Föld.



## Zum letzten Male.

Heute, Sonntag, zwei große Vorstellungen, in der ersten wird gegeben:

### Mazeppa

oder das dankbare Tatarenpferd, große Scene, Equester mit Tanzgefecht, Contremärschen, und Combats, ausgeführt von 50 Personen und 20 dressirten Pferden.

In der zweiten um halb 8 Uhr:

### Robert der Teufel,

große Scene, Equester mit Gefecht, Manoeuvres, Combats und Evolutionen, ausgeführt von 40 Personen und mehren dressirten Pferden.

Die Direction sagt zugleich den herzlichsten Dank für die gütige Aufnahme und den Beifall, dessen sie sich zu erfreuen hatte und bittet zu dieser letzten Vorstellung um recht zahlreichen Besuch.  
J. L. Dumas.

## Circus Athleticus

an der Esplanade vor dem Petersthore.

Heute, Sonntag den 20. October 1839,

### zum allerletzten Male

zwei große außerordentliche brillante Vorstellungen, Anfang der ersten um 4 Uhr — der zweiten um 7½ Uhr.

Die unter der Direction von P. Bono & Comp. hier anwesende Gesellschaft acrobatischer Tänzer, Kunstreiter, olympischer Kämpfer, Athleten wird die Ehre haben, sich heute mit ganz neuen Productionen zum allerletzten Male besonders auszuzeichnen und bittet ein verehrtes Publicum um recht zahlreichen Besuch.

Heute, den 20. October, beschließe ich den Cyclus meiner magisch-physikalischen Vorstellungen.

Für den überreichen Zuspruch, mit welchem diese Vorstellungen während meines kurzen Aufenthalts in der freundlichen Lindenstadt frequentirt worden sind, sage ich den kunstfertigen Bewohnern dieser Stadt gerührt meinen herzlichsten Dank, — Worte vermögen nicht das reine Dankgefühl auszudrücken, welches nie in meinem Herzen erlöschen wird. — Dieser ausgezeichnete Beifall, mit welchem ich für meine Leistungen belohnt wurde, ist mir nicht allein schmeichlich, sondern er berechtigt mich auch zu der angenehmen Hoffnung: „daß ich mir bei den edeln Bewohnern Leipzigs ein bleibendes Andenken gegründet habe.“

### Joseph Gebauer,

magisch-physikalischer Künstler aus Berlin (im Zaubentheater, der Promenade gegenüber).

Heute, den 20. October,

## Concert

in dem  
neuerbauten Saale des Leipziger Waldschlößchens,  
zu dessen Besuche ganz ergebenst einladet  
das Musikcor von Kopisch.

Heute, den 20. October,

## Concert im Saale

des

### Schützenhauses.

Anfang 3 Uhr. Das verehrte Stadtmusikcor.

 \* 

**Einladung zur Kirmess auf den Thonberg, welche heute, den 20. October a. c., ihren Anfang nimmt und diese Woche hindurch, wie gewöhnlich, gefeiert wird. Ich werde meine werthen Gäste dabei mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens bedienen, und bitte daher, mich mit recht zahlreichen Besuchen zu beehren.** C. Sander.

## Die Kirmess zu Eutritzsch

halten wir auch dieses Jahr vereint

**heute Sonntag, den 20. October,**

und die darauf folgenden Tage. Da den Freuden des Tanzes auch eine gut besetzte Tafel beigezelt sein muss, so werden wir für delicate warme und kalte Speisen als auch recht gute Getränke an diesen Tagen sorgen.

Die Wirthe Gräfe, Heinze, Lindner zu Eutritzsch.

Heute, Sonntag den 20. October,  
Concert u. Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.  
D. S. gleichen morgen, den 21. Octbr. C. Föld.

Heute Concert im großen Kuchengarten,  
bei ungünstiger Witterung im Saale.

Heute und morgen Concert und Tanzmusik auf  
der großen Funkenburg.

Morgen, Montag, Concert im Leipziger Waldschlößchen,  
zu dessen Besuche ergebenst einladet  
das Musikchor von Kopitzsch.

### Kirmess auf dem Thonberge.

Heute, Sonntag den 20. Octbr., nimmt die Kirmess auf dem  
Thonberge ihren Anfang, wo um 2 Uhr das Concert beginnt.  
Ein geehrtes Publicum wird hierzu ganz ergebenst eingeladen.  
C. Föld.

### Ergebenste Anzeige.

Alle Morgen Bouillon und Beefsteaks mit Kartoffeln, so wie  
Dresdner Waldschlößchen-Lagerbier sind zu haben in St. Frankfurt,  
und es bittet um gütigen Besuch J. F. Flau.

### A b t n a u n d o r f.

Zur Tanzmusik heute, Sonntag, ladet ganz ergebenst ein  
August Leuchte.

Einladung an alle meine verehrten Freunde  
und Gönner als Gäste zum Messmontage, den  
21. October, in Detsch.  
Wilhelm Kohl.

### Morgen Abend

ladet zu guter frischer Wurst und Wurstsuppe nebst feiner Gose  
ergebenst ein W. Kreidemann in Lindemau.

\* Heute Tanzmusik in Plagwitz.

Düngefeld.

Einladung. Morgen, Montag den 21. Octbr., wird das  
Musikchor des 2. Schützenbataillons im Saale der ehemaligen  
Papiermühle vor Stötteritz ein Concert zu geben die Ehre haben,  
wobei der Wirth mit guter Wurstsuppe und frischer Wurst seine  
verehrten Gäste delectiren wird.

Papiermühle, den 20. October 1839.

Friedrich Löscher.

Auch ich werde die werthe Gesellschaft mit verschiedenen Kuchen-  
arten zur Zufriedenheit bedienen.

Der Bäckermstr. Liebscher.

Einladung. Morgen, Montag als den 21. Octbr., ladet  
ein geehrtes Publicum zum Schachtfest und zur Tanzmusik  
ganz ergebenst ein  
Lößner in Stötteritz.

Einladung. Heute ladet zu Pfäumenkuchen ergebenst ein  
C. S. Butter Duergasse.

Anzeige. Heute beginnt die Tanzmusik im Gasthose zu  
Lindenau wieder, womit jeden Sonn- und Festtag fortgefahren  
wird. Es ladet dazu ergebenst ein  
das Musikchor.

Einladung. Morgen, den 21., ladet zu Sauerbraten mit  
Rößen höflichst ein  
Kühn in Volkmarzdorf.

\* Morgen, als den 21. Octbr., ladet zu selbstgebackenen Kuchen  
und frischer Wurst ergebenst ein F. Zschmann in Stötteritz.

\* Morgen, Montag den 21. October, frische Wurst und  
Wurstsuppe, à Portion 2 Gr. 6 Pf., im Leipziger Waldschlößchen.

### Reisegelegenheit.

Morgen, den 21. Octbr., geht ein bequemer Scheibenwagen  
über Halle, Braunschweig, Hannover und Bremen nach Ostfries-  
land. Diejenigen, die von dieser Gelegenheit Gebrauch machen  
wollen, werden ersucht, sich an den Portier im Hotel de Pologne  
zu wenden.

### Retourgelegenheit.

Den 21. d. M. geht ein bequemer Wagen über Braunschweig,  
Hannover, Bremen u. s. w., auch sind täglich Gelegenheiten  
nach Raumburg, Welm, Erfurt u. s. w. zu erfragen: Hotel  
de Pologne im Hofe rechter Hand.

Retourgelegenheit nach Frankfurt a. M. Den 22. oder 23. dieses geht ein bequemer Wagen dahin ab, wo noch einige Plätze offen sind. Das Nähere in St. Frankfurt a. M. allhier.

Verloren wurde Freitag, den 18. Octbr., Abends von der Grimm. Gasse aus bis durch die Promenaden nach dem Rossplatz zu ein goldener Haarring mit braunen und blonden Perlen und mit goldenem Schild, T. F. bezeichnet. Der Ueberbringer dieses erhält in der Salomonisapothek den Goldwerth als Belohnung.

Verlaufen hat sich am 16. d. M. ein engl. Wasserhund, weiß mit braunen Flecken, braunem Behänge und einem blauen Halsbande, der auf den Namen Fidele hört. Wer denselben in der grünen Schenke zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren. Von der Halle'schen Gasse bis zum Kranich im Brühl ist Freitag Abend ein Notizbuch mit brauner Pappschale verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung im Halle'schen Pförtchen Nr. 329, 3 Treppen, abzugeben.

Verloren wurden den 18. d. M. von 7 bis 8 Uhr Abends 2 Stück Pferdedecken vom Packhofe bis zur Stadt Frankfurt. Wer selbige wieder zurückbringt, erhält 1 Thaler Belohnung.

Verloren wurde gestern Abend ein französischer Hausschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Johannieg. Nr. 1326, Schriftgießerei.

Im Laufe dieser Woche wurde ein mit Perlen geschnittenes Zahnstocherrei mit mir abgeholt. Da solches aber verwechselt worden ist, was von dem Empfänger aber nicht unbeachtet geblieben sein kann, so bitte ich dasselbe baldigst zum Umtausch abzugeben. S. Bley.

Groß ist die Kunst der göttlichen Magie,  
Einziger dieser Helden stehst Du da;  
Wundernd sieht, ob Deiner Künste Zauber,  
Auf Dich die Schaar und Deine Pythia.  
„Unglaublich! — Dem Verdienste seine Krone!“  
Eschalle es laut, und um Dich zu belohnen,  
Ich ich hiermit Dir einen Lorbeerkranz.

D. H.

## Thorzettel vom 19. October.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

**Bahnhof.** Hr. Bang. Schie, von Dresden, in St. Walland. Mad. Dollack, v. Dresden, Hr. Uff. Prietsch, v. Dessau, u. Herr Hülsgreif. Schwechten, v. Berlin, unbest. Hr. Rfm. Wiedemann und Hr. Pölm. Bod, v. Apolda, in Nr. 542. Hr. Erpd. Reichenbach, u. Hr. Hofrath Reichenbach, v. Dresden Hr. General Fumaroli, von Rom, u. Hr. D. Edenberg, von Wermstorf, unbest. Hr. Commiss. Neumögen, v. Breslau, bei Fischer. Hr. Partic. Biering, v. Berlin, im Thür. Hofe. Hr. Rfm. Vogel, v. Hamburg, in St. Berlin. Hr. Rf. Groll u. Espenhann, von hier, von Dschag zurück. Hr. Kaufm. Engländer, v. Berlin, in Quantz's Hofe.

**Halle'sches Thor.** Die Berliner Post um 6 Uhr. Hr. Palm, Reiter, v. Sommerhausen, unbest. Hr. Lieut. v. Münchhausen, von Halberstadt u. Fr. Landrathin v. Münchhausen, v. Meyhaus, im Hotel de Bay., u. Hr. Hofrath Pannier, v. Zerbst, im H. de Pologne. Auf der Magdeburger Eilpost 19 Uhr: Hr. Buchhldr. Kostofsky, v. hier, von Magdeburg zurück, Hr. Stadtschreiber Eielmann, v. Baugen, in Stiegitz's Hofe, u. Hr. Papierfabr. Schmidt, v. Auerbach, in St. Rom. Auf der Magdeburger Eilpost um 5 Uhr: Hr. Rfm. Heinicke, von Halberstadt, Hr. Partic. Boring, von Haag, Hr. Adv. Gruber, von Wien, und Hr. Rfm. Drehsfurt, v. Breslau, unbest. Herr Major Ritter v. Geusan, v. Halle, pass. durch, u. Hr. Partic. Behrend, von hier, von Magdeburg zurück.

**Kaufstädter Thor.** Hr. Major Graf v. Pfeil und Herr Graf v. Pfeil, v. Groß-Wilkau, Hr. Landesältester Graf v. Pfeil, v. Jahnisdorf, u. Fr. Justiz-Rathin Gräfin v. Pfeil, v. Neudeck, in St. Wien. Auf dem Frankfurter Packwagen um 1 Uhr: Hr. Buchhldr. Schmidt, von Weimar, unbestimmt.

**Petersthor.** Hr. Eppmann, Hof-Wundarzt von Dresden, in St. Hamburg. Hr. Rf. Purckherr und Eßig, von Altenburg, im gold. Arme. Frau. de Berner, v. Neapel, im Hotel de Bay. Herr Commiss. Pfeiffer, v. Ober-Lungwitz, bei Pfeiffer. Hr. Fabr. Müller, v. Zeitz, b. d. Apitzsch.

**Hospitalthor.** Auf der Chemnitz Journaliere um 6 Uhr: Hr. Hofprediger Hofmann nebst Gattin, v. Rochsburg, bei Hofmann, und Fr. M. Eriembach, v. Püchau, in Stadt Dresden.

**Grimma'sches Thor.** Hr. Rfm. Müller, v. Magdeburg, p. d.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

**Bahnhof.** Hr. Rf. Berger u. Hasemann, von Muggen und Torgau, u. Hr. Cand. Herrmann, v. Strehla, unbest. Hr. Postmstr. Schmorl, v. Altpenddorf, in der Posthalterei. Hr. Dekon.-Commiss. Schmidt, v. Dschag, im Blumenberge. Fr. Reg.-Rathin v. d. Planitz, v. hier, v. Dresden zurück. Mad. Charpentier, v. Dresden, Herren Partic. Baumgart u. D'Etzel, v. Berlin, Hr. Rittergutsbes. Pettna, v. Leifersdorf, Hr. Kaufm. Eisentraut u. Hr. Insp. Blochmann, von Dresden, u. Hr. Reg.-Rath Freiherr v. Gersdorf v. Eisenach, unbest. Hr. Amtm. Lindner, von Görlitz, pass. durch. Madame Hentschel, von Dresden, im eignen Hause. Herr D. Hofmann, aus Holland, Herr Commiss. Neumann, von Wohlau, Mad. Seven, a. Schweden, Frau Hauptm. Köhler u. Mad. Wornag, v. Dresden, unbest. Hr. Sprachlehrer Schnabel, Hr. Wied u. Bank, Tonkünstler, Mad. Weise und

Hr. Rfm. Eddemann, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Secret. Hofmann, v. Lößau, bei Postw. Admisch Hr. Brauereibes. Feuchter, v. Baugen, Hr. Gastw. Pfennigwerth, von Lößau, Hr. Gutsbesitzer v. Starlewsky, a. Polen, Hr. Rfm. Schubert, v. Frankenberg, Frau v. Würsing u. Hr. Rfm. Kregschmar, v. Dresden, u. Herr Lieuten. v. Kochligsky, v. Zwickau, unbestimmt.

**Halle'sches Thor.** Hr. Fabrikbes. Swaine, v. Glücksbrunn, im Blumenberge. Hr. Cand. Cudaus, v. Ostau, bei D. Großmann, Hr. Rfm. Baburger, v. Järth, unbestimmt.

**Kaufstädter Thor.** Die Hamburger Reitpost 17 Uhr. Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Hr. Apoth. Schrag, v. Frankenhäusen, unbest. Hr. Post. M. Thamm, v. Wiehe, im Thür. Hofe, und Herr Ober-Reg.-Rath Nobbe, v. Magdeburg, pass. durch.

**Petersthor.** Die Pegauer Post um 8 Uhr. Herr Kaufmann Krüger, von Pegau, passirt durch.

**Hospitalthor.** Auf der Nürnberg Post 17 Uhr: Hr. Rfm. Elisen, von Prößel, im Hotel de Russie. Auf der Annaberger Post 17 Uhr: Hr. Rfm. Unger, von Annaberg, unbest. Die Grimma'sche Journaliere 10 Uhr. Hr. Insp. Haste, v. Schneeberg, v. Prof. Haste.

**Grimma'sches Thor.** Die Dresdner Nacht-Eilpost. Die Eilenburger Diligence.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Hr. Superint. Wenzel, nebst Tochter, von Magdeburg, im Arcuze. Die Magdeburger Packpost 11 Uhr. Auf der Braunschweiger Eilpost um 11 Uhr: Hr. Kaufm. Hübner, von Chemnitz pass. durch. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Hr. Kammerherr v. Stange, v. Berlin, im H. de Bay., u. Hr. Stud. Groß, v. Jüterbogk, bei D. Müller. Hr. Sattlermstr. Pannier, v. Jörbig, bei Better.

**Kaufstädter Thor.** Hr. Mener, Landschafts-Maler, v. Weiden, im H. de Pologne. Hr. Graf Thun, v. Tetschen, im H. de Baviere. Hr. Schneidermstr. Raun, v. Naumburg, bei Böheim.

**Petersthor.** Hr. Stud. Schürer, v. hier, von Hasselbach zurück. Hr. Rfm. Klüppel, v. Würzburg, im Hotel de Pologne.

**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Mad. Leander, Hr. Fetsch, Maler, u. Hr. Rittergutsbes. von Seebach, v. Altenburg, bei Köhler, unbest. u. pass. durch.

**Grimma'sches Thor.** Hr. Kammergerichts-Assess. Levin, von Döben; pass. durch. Hr. Gutsbes. Wenzel nebst Familie, v. Torgau, bei Haser.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Mad. Wende, v. Halle, bei Ehrhardt. Hr. Stud. v. Pöllnitz, v. hier, von Dessau zurück. Mad. Meinede, von Döben, bei Espenhann.

**Kaufstädter Thor.** Hr. Rfm. Masson, v. Memel, pass. durch. Auf der Frankfurter Eilpost um 3 Uhr: Hr. Partic. Wirsch, v. Coblenz, Hr. Geh. Ob.-Justiz-Rath Dähnichen und Dem. de la Combre, Tänzerin v. Berlin, pass. durch, Hr. Simonin, v. Nancy, unbest., und Hr. Santiago de Tegada, a. Spanien, in St. Rom.

**Petersthor.** Hr. Durchl. der Fürst Reuß, v. Schleiz, p. durch.

Druck und Verlag von E. Polz.